



Stadt  
Müllheim

# Beteiligungsbericht 2020

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Allgemeines	1
Beteiligungsbericht	
• 1. Bürgerhaus-Betriebs-GmbH	3
• 2. Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH	8
• 3. Werbegemeinschaft Markgräflerland GmbH	28
Anlagen	
• 1. § 105 GemO – Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht	34
• 2. Übersicht über die Zweckverbände, an denen die Stadt Müllheim beteiligt ist	35

## Allgemeines

Mit der Änderung gemeindewirtschaftlicher Vorschriften und anderer Gesetze vom 19. Juli 1999 sind wichtige Neuregelungen zur Kontrolle und Steuerung wirtschaftlicher Unternehmen in Privatrechtsform bei der wirtschaftlichen Betätigung von Gemeinden in Baden-Württemberg in Kraft getreten. Eine der wesentlichen gesetzlichen Änderungen betrifft die Erstellung eines **Beteiligungsberichts** gemäß § 105 GemO. Mit dem Beteiligungsbericht soll ein Beitrag zur größeren Transparenz der Gemeindeverwaltung hinsichtlich der ausgegliederten Aufgabenerfüllung in Privatrechtsform geleistet werden. Er soll aber auch Informationsdefizite und damit auch Steuerungsdefizite der Gemeinde vermeiden helfen. Aus dem Wortlaut des § 105 GemO (siehe Anlage 2) ergeben sich folgende wesentliche Punkte:

### 1. Umfang der Berichtspflicht:

Die Berichtspflicht erstreckt sich auf alle Unternehmen, an denen die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist. Bei einer Beteiligungsquote von weniger als 25 v.H. können die Angaben auf den Unternehmensgegenstand, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks beschränkt werden (§ 105 Abs. 2 Satz 3 GemO). Über mittelbare Beteiligungsunternehmen ist nur zu berichten, wenn die Gemeinde über ein anderes Unternehmen mit mehr als 50 v.H. beteiligt ist.

### 2. Berichtszeitraum:

Die mit dem Beteiligungsbericht bezweckte Information des Gemeinderats und der Einwohner erfordert eine zeitnahe Offenlegung der jeweils aktuellsten Unternehmensdaten. Wegen des **jährlich** zu erstellenden Beteiligungsberichts erstreckt sich die Berichtspflicht deshalb stets auf das jeweils letzte abgelaufene Geschäftsjahr eines Unternehmens. Weicht das Geschäftsjahr des Unternehmens vom Kalenderjahr ab, ist grundsätzlich auf das letzte, vor der Erstellung des Beteiligungsberichts endendes Geschäftsjahr abzustellen.

Der Beteiligungsbericht sollte spätestens **bis zum Jahresende** vorliegen. Voraussetzung dafür ist aber, dass die wichtigsten Informationsquellen rechtzeitig von den betroffenen Unternehmen vorgelegt werden. Dazu zählt vor allem der festgestellte **Jahresabschluss** (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) und der **Lagebericht** samt den erforderlichen Beschlussunterlagen (z.B. Bericht des Abschlussprüfers und des Aufsichtsrats). Der Jahresabschluss z.B. einer GmbH ist spätestens bis zum Ablauf der ersten acht Monate, bei einer kleinen GmbH im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB bis zum Ablauf der ersten elf Monate des Geschäftsjahres von der Gesellschafterversammlung zu beschließen (§ 42a Abs. 2 GmbHG); gleichzeitig ist über die Ergebnisverwendung zu entscheiden. Auf die Einhaltung dieser Fristen sollte deshalb die Beteiligungsverwaltung hinwirken.

### 3. Inhalt des Berichts:

Die vorgegebenen Berichtsinhalte der einzelnen Unternehmen ergeben sich aus der Aufzählung in § 105 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 bis 3 GemO. Sie betreffen insbesondere den abgeschlossenen Geschäftsverlauf eines zurückliegenden Zeitraums, mit denen hauptsächlich Rechenschaft gegenüber der Einwohnerschaft über die ausgegliederten Gemeindeaufgaben abgelegt wird. Auch wird ein Gesamtüberblick über das vollständige Beteiligungsvermögen vermittelt. Zu diesem Zweck wird teilweise ein konsolidierter Jahresabschluss für alle Unternehmen erstellt.

4. Bekanntgabe des Berichts:

Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben.

Der vorliegende Beteiligungsbericht gibt für das **Berichtsjahr 2020** eine Übersicht über die betriebswirtschaftlichen Unternehmensdaten, die Unternehmensaufgaben und die Aufgabenerfüllung der Beteiligungsunternehmen der Stadt Müllheim. Er umfasst Angaben und Daten aller unmittelbaren Beteiligungen.

Als weitere Information haben wir die Zweckverbände, an denen die Stadt beteiligt ist, in **Anlage 1** tabellarisch aufgelistet.

## 1. Bürgerhaus-Betriebs-GmbH Müllheim

### A. Gegenstand des Unternehmens

Betrieb eines Bürgerhauses.

### B. Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter sind mit folgenden Geschäftsanteilen:

	Stammeinlage	Anteil
Stadt Müllheim	€ 12.000,00	48,0%
Sparkasse Markgräflerland	€ 4.750,00	19,0%
Volksbank Breisgau-Markgräflerland eG	€ 4.750,00	19,0%
Weingut Engler Müllheim	€ 2.000,00	8,0%
E. Färber GmbH & Co. KG Emmendingen	€ 1.500,00	6,0%
	<u>€ 25.000,00</u>	100,0%

### C. Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

#### a) Gesellschafterversammlung

Siehe Aufstellung B.

#### b) Aufsichtsrat

Es ist kein Aufsichtsrat bestellt.

#### c) Geschäftsführung

Günter Danksin  
David Dinse

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtsjahr 2.880 EUR.

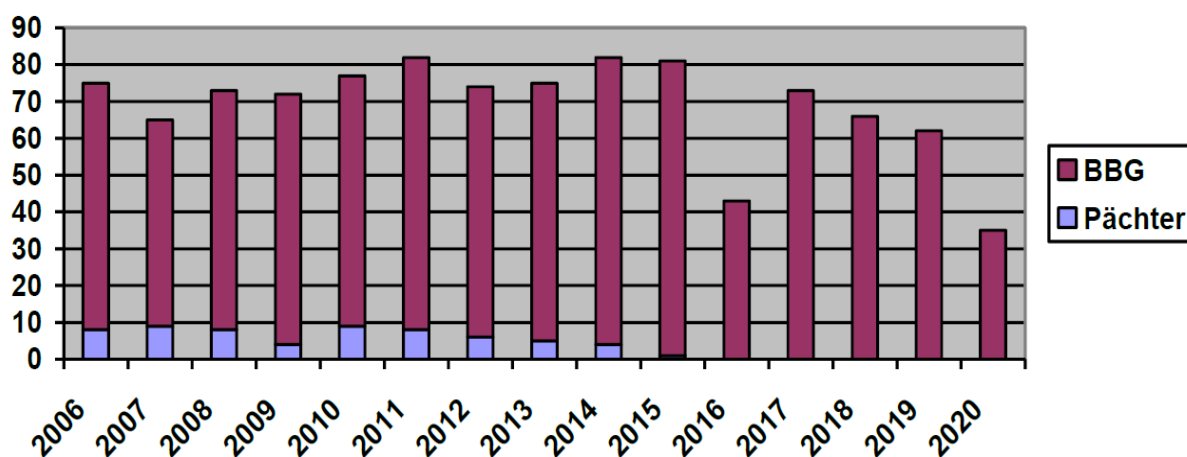
### D. Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen weiteren Unternehmen beteiligt.

## E. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

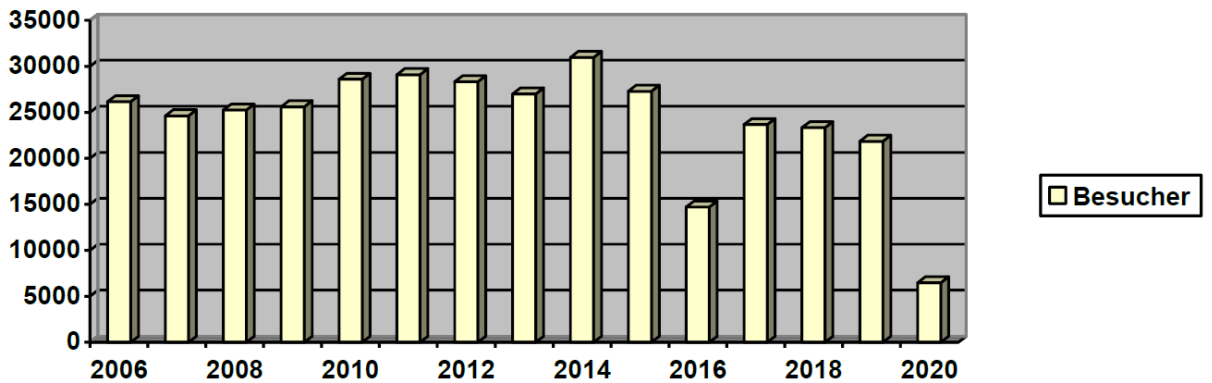
Im Zeitraum Januar bis Anfang April 2019 wurden die Arbeiten zur grundlegenden Modernisierung des Restaurants im Bürgerhaus mit hohem finanziellen Engagement der Stadt Müllheim durchgeführt und dank des außerordentlichen Einsatzes aller beteiligten Planer und Handwerksunternehmen rechtzeitig zum anvisierten Eröffnungstermin fertiggestellt. Auch im Bereich der an die Freiterrasse angrenzenden Außenanlagen des Bürgerhauses wurden kleinere Verbesserungen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität vorgenommen.

### Belegungen des Bürgerhauses Müllheim großer Saal 2006 – 2019



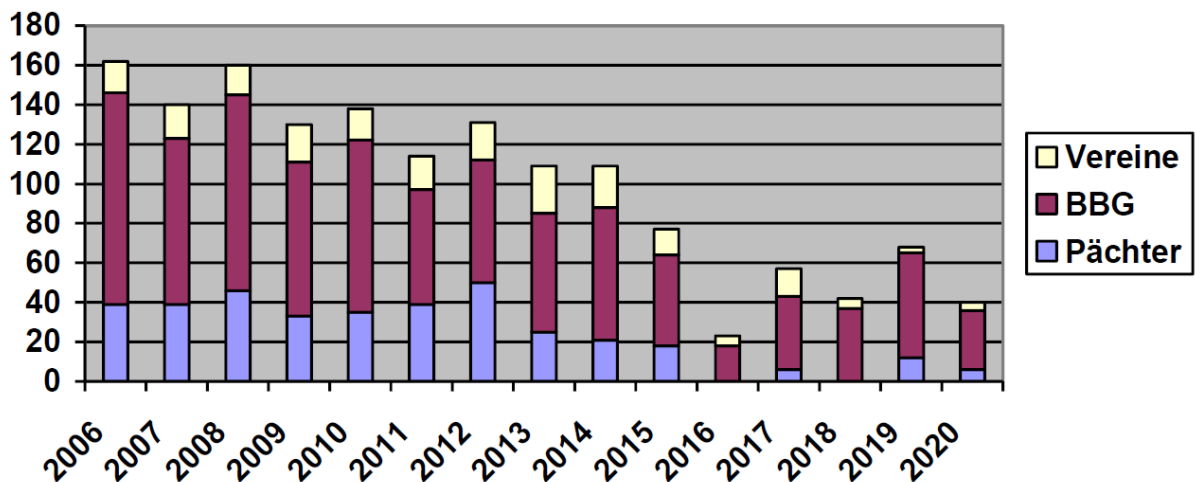
Seit April 2019 befindet sich das Restaurant im Bürgerhaus wieder in verpachtetem Zustand. Im Vorfeld wurden bereits mehrere Veranstaltungen durch die neuen Pächter der EssKultur Müllheim GmbH mitbetreut und bewirtet. Die Neuverpachtung des komplett renovierten Restaurants schlug sich im Jahr 2019 zwar im Restaurantbetrieb positiv nieder, hatte aber noch keine signifikante Wirkung auf die Vermietungszahlen. Mit 62 Vermietungen des großen Saales bewegten sich diese auf fast gleichem Niveau wie im Vorjahr.

## Besucherzahl bei Veranstaltungen im Bürgerhaus 2006 – 2019



Bei den Besucherzahlen war ein Rückgang von 23.331 auf 21.858 Besucher zu verzeichnen.

## Belegungen des Bürgerhauses Müllheim kleiner Saal 2006 – 2019



Die Vermietung des kleinen Saals ist im Jahr 2019 von 42 auf 68 Belegungen gestiegen. Dies ist der stärkste Wert seit 2015.

### **Verlauf 2020 und Ausblick 2021**

Das Geschäftsjahr 2019 bewegte sich, trotz des Neustarts mit den neuen Pächtern, auf gleichem Niveau wie in den Vorjahren. Ab dem Frühjahr 2020 traten durch die sich immer weiter zuspitzende Situation der Corona-Pandemie erhebliche Erschwerungen auf. Der Vermietungs- und Veranstaltungsbetrieb kam zwischenzeitlich komplett zum Erliegen. Im Anschluss wurden gastronomische Betriebe vollständig geschlossen.

## F. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

### a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ					
AKTIVA	31.12.2019	31.12.2018	PASSIVA	31.12.2019	31.12.2018
	€	€		€	€
<b>A. Umlaufvermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.200,16	30.512,77	II. Verlustvortrag	-43.421,20	-41.645,03
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.659,69</u>	<u>3.681,39</u>	III Jahresüberschuss	-7.060,63	-1.776,17
	23.859,85	34.194,16	nicht gedeckter Fehlbetrag	25.481,83	18.421,20
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>10.672,22</u>	<u>23.044,20</u>	<b>B. Rückstellungen</b>		
	25.481,83	18.421,20	1. sonstige Rückstellungen	0,00	0,00
<b>B. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>			<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
			2. sonstige Verbindlichkeiten	60.013,90	75.659,56
<b>Bilanzsumme</b>	<b>60.013,90</b>	<b>75.659,56</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>60.013,90</b>	<b>75.659,56</b>

Gewinn- und Verlustrechnung		
Bezeichnung	2019	2018
	€	€
Umsatzerlöse	121.928,74	76.931,48
Sonstige betriebliche Erträge	5.611,87	50.056,97
<b>Summe der betrieblichen Erträge</b>	<b>127.540,61</b>	<b>126.988,45</b>
Personalaufwand	17.202,33	43.893,96
sonstige betriebliche Aufwendungen	116.971,75	84.285,87
<b>Summe der betrieblichen Aufwendungen</b>	<b>134.174,08</b>	<b>128.179,83</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	5,77
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	427,16	590,56
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-7.060,63</b>	<b>-1.776,17</b>
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		
<b>Jahresüberschuss (+), Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>-7.060,63</b>	<b>-1.776,17</b>



b) Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Der Jahresabschluss der Bürgerhaus-Betriebs-GmbH wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags für alle ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von TEuro 7 ab (Vorjahr Jahresfehlbetrag TEuro 2).

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum 122 TEuro (Vorjahr TEuro 77).

c) Personalentwicklung

In den jeweiligen Berichtsjahren waren bei der Gesellschaft durchschnittlich beschäftigt:

Bezeichnung	2019	2018
Angestellte	2	2
Geringfügig Beschäftigte	3	3
<b>Arbeitnehmer Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>5</b>

d) Kapitalzuführungen und –entnahmen

Das Stammkapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Auf die Ermittlung von Kennzahlen wurde verzichtet.

### 3. Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH

#### A. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenerfüllung ist die Versorgung mit Gas, Elektrizität, Wärme und Wasser sowie die Einbringung ergänzender Dienstleistungen.

#### B. Beteiligungsverhältnisse

	Stammeinlage	Anteil
Stadt Müllheim	€ 684.600,00	48,9%
Stadt Staufen	€ 364.000,00	26,0%
Kommunal Partner Beteiligungs- gesellschaft mbH & Co. KG	€ 351.400,00	25,1%
	<u>€ 1.400.000,00</u>	100,0%

#### C. Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

##### a) Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafterversammlung obliegen alle Aufgaben, die nicht durch Gesetz oder dem Gesellschaftsvertrag anderen Organen zugewiesen sind. Die Aufgaben der Gesellschafterversammlung sind im § 10 des Gesellschaftsvertrages UR 1339 / 2009 vom 19.06.2009 festgelegt.

##### b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht die Tätigkeit der Geschäftsführung und übt ihr gegenüber, soweit rechtlich zulässig, das Weisungsrecht aus. Der Aufsichtsrat bereitet alle Angelegenheiten vor, deren Entscheidung der Gesellschafterversammlung vorbehalten ist. Seine Zuständigkeit betrifft vor allem die in § 10 des Gesellschaftsvertrages aufgeführten Aufgaben.

Die Geschäftsordnung wurde in der Sitzung am 09.09.2009 vom Aufsichtsrat verabschiedet und durch die Gesellschafterversammlung am 09.10.2009 genehmigt.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

##### ***Vorsitzender bis 02.07.2019***

**Michael Benitz**

Bürgermeister der Stadt Staufen

##### ***Vorsitzende ab 03.07.2019***

**Astrid Siemes-Knoblich**

Bürgermeisterin der Stadt Müllheim

***Erste Stellvertretende Vorsitzende bis 02.07.2019***

**Astrid Siemes-Knoblich** Bürgermeisterin der Stadt Müllheim

***Erster Stellvertretender Vorsitzender ab 03.07.2019***

**Michael Benitz** Bürgermeister der Stadt Staufen

***Zweiter Stellvertretender Vorsitzender***

**Ortwin Wiebecke** Stadtwerke Tübingen GmbH  
Sprecher der Geschäftsführer der KommunalPartner  
Geschäftsführung Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

**Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates:**

**Alexander-Florian Bürkle seit 03.07.2019** Stadtwerke am See, Überlingen/Friedrichshafen  
Geschäftsführer Vertreter der KommunalPartner  
Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

**Günter Danksin** Erster Beigeordneter der Stadt Müllheim  
Dipl.-Verwaltungswirt

**Lars Klauke** Vertreter der Stadt Staufen  
Diplom-Bankbetriebswirt

**Jürgen Meeh bis 02.07.2019** Stadtwerke Mühlacker GmbH  
Geschäftsführer im Ruhestand Vertreter der KommunalPartner  
Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

**Ronald Pfitzer seit 03.07.2019** Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH  
Geschäftsführer Vertreter der KommunalPartner  
Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

**Dr. Martin Richter** Gemeinderat der Stadt Müllheim  
Arzt i.R.

**Sven Ruhkopf** Gemeinderat der Stadt Müllheim  
Rechtsanwalt

**Dr. Oliver Schwarzkopf** Wirtschaftsprüfer/Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

**Oliver Stoll** Geschäftsführer der Firma Degen GmbH  
Sanitärmeister

**Peter Turkowski bis 02.07.2019** Vertreter der KommunalPartner  
Diplom-Kaufmann Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG

**Helmut Zimmermann** Gemeinderat der Stadt Staufen  
Textilbetriebswirt / Pensionär

Der Aufsichtsrat erhielt für das Geschäftsjahr 2019 eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von TEUR 14 und Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 5.

c) Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:  
Herr Jochen Fischer, Karlsruhe

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann die Geschäftsführer durch Beschluss zur Einzelvertretung bevollmächtigen und/oder von den Beschränkungen des § 181 BGB befreien.

**D. Beteiligungen des Unternehmens**

Das Unternehmen ist an zwei Wasserzweckverbänden beteiligt. Des Weiteren besteht eine Beteiligung an der Holzwärme Müllheim GmbH.

Nachfolgend die Gewinn-und Verlustrechnung sowie die Bilanz zum Konzernabschluss:

Konzernbilanz für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019

**Aktiva**

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	840.239,53		876.225,13	
2. Technischen Anlagen	29.333.918,00		28.465.655,36	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	439.996,00		402.595,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.291.015,17	31.905.168,70	712.311,19	30.456.786,68
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Sonstige Ausleihungen	1.062.949,10	1.062.949,10	1.043.689,10	1.043.689,10
		32.968.117,80		31.500.475,78
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	271.317,48	271.317,48	261.543,89	261.543,89
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.324.619,49		7.898.490,81	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.247,05		174.810,59	
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.942,28		11.418,95	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.129.537,20	9.459.346,02	389.466,64	8.474.186,99
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		266.637,06		1.546.039,57
		9.997.300,56		10.281.770,45
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		300.902,57		428.927,73
		43.266.320,93		42.211.173,96

**Passiva**

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	1.400.000,00	1.400.000,00
II. Kapitalrücklage	6.895.533,56	6.895.533,56
III. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	190.642,57	217.836,74
IV. Konzernbilanzgewinn	2.161.715,13	1.917.448,77
	10.647.891,26	10.430.819,07
<b>B. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung</b>	0,00	0,00
<b>C. Sonderposten</b>		
1. Investitionszuschüsse	817.219,00	808.566,00
2. Ertragszuschüsse	2.430.272,00	2.329.875,00
	3.247.491,00	3.138.441,00
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	48.256,00	26.444,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.739.351,42	1.692.981,23
	1.787.607,42	1.719.425,23
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.184.878,14	18.303.009,15
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.772.153,30	5.315.869,67
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	36.030,07	55.393,22
4. Sonstige Verbindlichkeiten	590.269,74	3.248.216,62
– davon aus Steuern		
EUR 462.852,49 (Vj.: EUR 2.729.690,43) -		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 3.387,24 (Vj.: EUR 3.232,33) -		
	27.583.331,25	26.922.488,66
	43.266.320,93	42.211.173,96

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	2019		2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
a) Bruttoerlöse	70.332.610,79	76.416.255,63		
b) Vereinnahmte Strom- und Erdgassteuer	-6.821.410,88	-7.965.137,72		68.451.117,91
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		63.511.199,91		131.672,48
3. Sonstige betriebliche Erträge		94.561,63		240.788,62
4. Materialaufwand		148.434,73		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-55.272.446,56		-60.173.003,82	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.710.286,98	-57.982.733,54	-2.756.319,78	-62.929.323,60
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.877.374,72		-1.910.490,66	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-319.147,02	-2.196.521,74	-297.790,33	-2.208.280,99
6. Abschreibungen auf Sachanlagen		-1.639.051,69		-1.568.035,87
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.176.262,77		-1.378.187,14
8. Erträge aus Beteiligungen		18.189,70		13.981,55
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9.865,32		1.396,41
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-472.125,60		-506.164,86
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-56.789,30		-30.281,51
12. Ergebnis nach Steuern		258.766,65		218.683,00
13. Sonstige Steuern		-41.694,46		-93.541,66
14. Konzernjahresüberschuss		217.072,19		125.141,34
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.917.448,77		1.772.375,08
16. Auf andere Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile		27.194,17		19.932,35
17. Konzernbilanzgewinn		2.161.715,13		1.917.448,77

## E. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Jahr 2020 fanden 3 Aufsichtsratssitzungen, 3 Gesellschafterversammlungen und 1 Preisausschusssitzung statt; 2019 wurden 4 Aufsichtsratssitzungen, 3 Gesellschafterversammlungen und 2 Preisausschusssitzungen abgehalten.

## F. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

### a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### AKTIVA

		31.12.2019	31.12.2018
	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	729.594,53		745.210,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.428.559,00		26.660.417,36
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	430.792,00		388.017,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.220.686,88</u>		<u>626.559,85</u>
		29.809.632,41	28.420.204,34
<b>II. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	287.356,82		287.356,82
2. Sonstige Ausleihungen	<u>1.062.949,10</u>		<u>1.043.689,10</u>
		1.350.305,92	1.331.045,92
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		239.148,06	226.740,49
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.302.462,95		7.901.527,06
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.325,95		18.211,13
3. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	2.247,05		174.810,59
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.117.720,53</u>		<u>340.360,24</u>
		9.428.756,48	8.434.909,02
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		179.981,84	1.401.514,60
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		300.902,57	428.927,73
		<u>41.308.727,28</u>	<u>40.243.342,10</u>

PASSIVA

	€	31.12.2019 €	31.12.2018 €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Stammkapital	1.400.000,00		1.400.000,00
II. Kapitalrücklage	6.895.533,56		6.895.533,56
III. Gewinnvortrag	1.938.560,69		1.787.475,98
IV. Jahresüberschuss	<u>277.503,67</u>		<u>151.084,71</u>
		10.511.597,92	10.234.094,25
<b>B. Ertragszuschüsse</b>			
		2.430.272,00	2.329.875,00
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	48.256,00		26.444,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.711.365,35</u>		<u>1.668.174,04</u>
		1.759.621,35	1.694.618,04
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.311.885,04		17.540.081,56
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.674.804,10		5.146.327,64
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	34.307,14		55.393,22
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>586.239,73</u>		<u>3.242.952,39</u>
		26.607.236,01	25.984.754,81
		<u>41.308.727,28</u>	<u>40.243.342,10</u>



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM  
1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2019

	€	2019 €	2018 €
1. Umsatzerlöse			
a) Bruttoerlöse	69.576.849,74		75.765.136,87
b) Vereinnahmte Strom- und Erdgassteuer	<u>-6.821.410,88</u>		<u>-7.965.137,72</u>
		62.755.438,86	67.799.999,15
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		94.561,63	131.672,48
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>135.674,95</u>	<u>218.857,58</u>
		62.985.675,44	68.150.529,21
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	54.821.979,93		59.803.252,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.656.141,13</u>		<u>2.706.871,81</u>
		57.478.121,06	62.510.124,24
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.807.082,41		1.869.546,93
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>302.537,51</u>		<u>297.790,33</u>
		2.109.619,92	2.167.337,26
6. Abschreibungen auf Sachanlagen		1.459.001,30	1.403.845,07
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.127.030,15	1.311.279,42
8. Erträge aus Beteiligungen		18.189,70	13.981,55
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.865,32		1.395,81
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>464.819,22</u>		<u>499.166,83</u>
		-454.953,90	-497.771,02
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		56.789,30	30.281,51
12. Ergebnis nach Steuern		318.349,51	243.872,24
13. Sonstige Steuern		40.845,84	92.787,53
		<hr/>	<hr/>
14. Jahresüberschuss		277.503,67	151.084,71
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

## b) Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

### 1. Grundlagen des Konzerns

#### 1.1. Allgemeines

Die Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH (SWMS) wurden am 18.06.2009 mit notarieller Beurkundung von den beiden Städten Müllheim im Markgräflerland und Staufen im Breisgau sowie der Kommunal-Partner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, als strategischen Partner, gegründet. Die Stadt Müllheim ist an den Stadtwerken mit 48,9 %, die Stadt Staufen zu 26,0 % und die KommunalPartner zu 25,1 % beteiligt.

Die Stadt Müllheim veräußerte mit dem Anteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 2. August 2017 ihre gesamten Anteile an der HWM Holzwärme Müllheim GmbH (HWM) in Höhe von 33,3 %. Die SWMS erwarb am 9. August 2017 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2017 davon 21,7 %. Mit diesem zweiten Anteilskauf beträgt der Geschäftsanteil der SWMS an der HWM 55,0 %. Damit wird die HWM im Geschäftsjahr 2017 erstmals als verbundenes Unternehmen der SWMS klassifiziert.

Aufgabe des Konzerns ist die Versorgung mit Erdgas, Elektrizität, Wärme und Trinkwasser sowie die Erbringung von ergänzenden Dienstleistungen. Ein weiteres Geschäftsfeld stellt der regionale und überregionale Vertrieb von umweltschonendem Erdgas und regenerativem Strom der Produktmarke Alemannenenergie dar.

Das Wirtschaftsjahr 2019 ist weiterhin geprägt durch eine werthaltige Unternehmensentwicklung, der Fortsetzung eines Konsolidierungskurses und der Verbesserung der Gesamtrentabilität im Unternehmen. Der bundesweite Strom- und Gasvertrieb verliert dabei an Attraktivität durch seine zu geringen Margenpotenziale. Die Wärmeversorgung konnte im gesamten Geschäftsjahr, bis auf drei kurzzeitige Ausfälle, zuverlässig sichergestellt werden.

#### 1.2. Geschäftsmodell

Die SWMS sind unterhalb der Geschäftsführung in die Organisationsbereiche Technik, Vertrieb, kaufmännische Bereiche und Shared Service gegliedert. Für das Risiko- Management und den Compliance-Bereich der Gesellschaft ist eine Stabstelle eingerichtet.

Einen Schwerpunkt innerhalb der Organisationsentwicklung bildete auch in 2019 die Verbesserung von Strukturen, Prozessen und Abläufen. Die Professionalisierung von Prozessabläufen im Zuge der neuen ERP-Systemwelt der Stadtwerke wurde vorangetrieben.

Der Geschäftsbetrieb des Konzerns gliedert sich in die Sparten Stromvertrieb, Stromnetze, Stromerzeugung, Gasvertrieb, Gasnetze, Trinkwasserversorgung, Fernwärmeversorgung und Dienstleistungen. Der Konzern gewährleistet damit eine nachhaltige Versorgung der Städte Müllheim und Staufen sowie des Umlandes. Der Strom- und Gasvertrieb erstreckt sich geographisch auf die Kernregion Südbaden und in Nischenbereichen auf das gesamte Bundesgebiet. Die Versorgung mit Fernwärme beschränkt sich auf die Stadt Müllheim.

Der Umsatz des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2019 von € 76,4 Mio. um 7,98 % auf € 70,3 Mio. reduziert. Das eingangs beschriebene bundesweite Geschäft mit Strom und Erdgas wurde konsolidiert.

### 1.3. Ziele und Strategien

Sämtliche strategische Zielstellungen und Maßnahmen der SWMS dienten im abgelaufenen Geschäftsjahr dazu, dass die SWMS ihre Zielsetzungen in 2019 umsetzen, respektive gestalten und wettbewerbsfähig im Energiemarkt agieren konnte.

Die SWMS werden in den kommenden Jahren weiterhin an der Optimierung ihrer Kostenstrukturen arbeiten, profitable Geschäftsfeldentwicklung betreiben und sich als sales- und serviceorientiertes Infrastrukturdienstleistungsunternehmen positionieren. Als mittelständiges Unternehmen verpflichten sie sich, die ökonomischen und ökologischen Zielstellungen in Einklang zu bringen und die kommunale Daseinsvorsorge im Bereich der Energien in ihren Trägerkommunen zu managen.

Bezüglich der Wärmeversorgung soll weiterhin die Netzauslastung optimiert werden, u. a. mit Schwerpunkt auf Überwachung, Kontrolle und Einstellung des Volumenstromes an den Übergabestationen der Kunden sowie der Gewinnung zusätzlicher Abnehmer. Parallel sind Netzerweiterungen im Zuge weiteren Kundenzuwachses vorgesehen, die das Unternehmen weiter stärken.

### 1.4. Steuerungssystem und Kennziffern der Gesellschaft

Die SWMS arbeiteten auch in der Berichtsperiode 2019 mit Key Performance Indicators respektive Steuerungskennziffern, um das Unternehmen zu navigieren und weiter zu entwickeln. Hierbei wurden Vorschauen/Forecasts sowie PLAN-/IST-Abweichungen erstellt. Im Einzelnen betrachtet das Unternehmen insbesondere die nachfolgenden drei Hauptkennziffern und deren Entwicklung:

- I. Jahresergebnis
- II. Rohertrag
- III. Cashflow

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### 2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der langanhaltende Aufschwung der Volkswirtschaft in Deutschland ist vorerst zu einem Ende gekommen. Diese Entwicklung spiegelt zum einen die globale konjunkturelle Abkühlung wider, zum anderen haben sich verschiedene strukturelle Faktoren niedergeschlagen, die das Wachstum erschweren. Außerdem bestehen erhebliche Risiken für die weitere Entwicklung, insbesondere die Auswirkungen der Corona-Krise, die zu Beginn des Jahres 2020 einher ging, werden die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen eintrüben. Handelskonflikte treffen die exportorientierte deutsche Wirtschaft ebenfalls empfindlich.

#### 2.1.1.1. Konjunkturelle Entwicklungen

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich im Abschwung. Bis zum Ende des Jahres 2019 war jedoch nicht von einer breiten und tiefergehenden Rezession auszugehen. Im Jahr 2019 dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit einer Zuwachsrate von 0,5 % merklich weniger stark wachsen als in den Vorjahren. Es ist zu erwarten, dass sich die schwache wirtschaftliche Dynamik mindestens bis in das kommende Jahr hinzieht. Laut IFO Institut, München bricht jedoch die globale Konjunktur als Folge der Coronavirus-Pandemie ein. Nach derzeitigem Stand könnte die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr um 6,6 % schrumpfen. Dies dürfte auch substantielle Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt haben. Das Abwärtsrisiko bei der vorliegenden Prognose ist erheblich. So vermeldet auch im März 2020 der Sachverständigenrat einen Rückgang des BIP in Deutschland in Höhe von -2,8 %.

Während die Industrieschwäche in Deutschland besonders stark ausgeprägt ist, trübt sich die Konjunktur weltweit ebenfalls ein. Dies reduziert hierzulande die Impulse aus dem Außenhandel, der durch die anhaltende Unsicherheit insbesondere aufgrund der Handelskonflikte mit den USA und des Brexit belastet wird.

Digitale, auf Plattformen basierende Geschäftsmodelle gewinnen an Bedeutung. Die Politik ist gefordert, aus den Geschäftsaktivitäten neuer Marktteilnehmer erwachsende Risiken angemessen zu regulieren, ohne dabei Innovationen unnötig zu bremsen. Dies gilt etwa im Bereich des europäischen Wettbewerbs- und Datenschutzrechts. Durch die stärkere Rolle von wissensbasierten Wirtschaftsbereichen erlangt der Zugang zu Technologie und Daten einen höheren Stellenwert. Dabei ist zwischen der Förderung nach offenem Datenzugang zur Erleichterung von Innovationen und dem Schutz geistigen Eigentums abzuwägen.

Für die Innovationsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft braucht es eine leistungsfähige Forschungs- und Innovationspolitik. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung betragen in Deutschland mehr als 3,0 % des BIP. Diese werden nicht zuletzt durch ein bereits erprobtes System der staatlichen Forschungsförderung von der Grundlagen- bis zur angewandten Forschung getragen. Ein Ausbau sollte dabei dort, wo es sinnvoll ist, auf europäischer Ebene organisiert werden.

Insbesondere im Rahmen des Klimaschutzes und für eine Transformation hin zu Produktions- und Lebensweisen, die mit geringeren CO<sub>2</sub>-Emissionen einhergehen, sind Innovationen ein zentraler Schlüssel. Zwar setzt ein CO<sub>2</sub>-Preis bereits Anreize für solche Investitionen und Innovationen. Komplementär dazu sollten jedoch die reicheren Volkswirtschaften ihre technologieneutral ausgestaltete Förderung der (Grundlagen-)Forschung und die Investitionen in Technologien zur Entnahme von CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre ausbauen.

#### 2.1.1.2. Entwicklung am Arbeitsmarkt

Aufgrund des technologischen Wandels und der Fachkräftengpässe in einigen Wirtschaftsbereichen sind die Ausbildung und die Zuwanderung von Fachkräften aus Mitgliedstaaten der EU und aus Drittstaaten zunehmend bedeutsam. Ein Ausbau und die Stärkung von Universitäten und Fachhochschulen könnten einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung leisten, der gleichzeitig regionalpolitische Akzente setzen würde. Eine stärkere Anwendungsorientierung könnte dabei die Kommerzialisierung von Innovationen unterstützen.

Für den Erfolg von Unternehmen ist das Management entscheidend. Ein intensiverer Wettbewerb und relativ häufige Jobwechsel gehen einher mit höheren Managementfähigkeiten der Unternehmen und gesamtwirtschaftlicher Wissensverbreitung. Die Fähigkeiten, Unternehmen zu leiten und zu organisieren, sind zudem für eine erfolgreiche IT-Adaption förderlich. Um trotz einer alternden Gesellschaft eine hohe Innovationsfähigkeit zu bewahren, spielt lebenslanges Lernen eine wichtige Rolle. Dadurch dürfte sich die Einkommensmobilität im Lebenszyklus erhöhen.

#### 2.1.1.3. Entwicklungen beim Klimaschutz

Beim Klimaschutz muss international koordiniert vorgegangen werden. Die Bundesregierung hat eine neue Ausrichtung der Klimapolitik beschlossen und plant eine nationale Bepreisung von CO<sub>2</sub> in den Sektoren Verkehr und Gebäude. Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung. Allerdings sollte der CO<sub>2</sub>-Preis im Gegensatz zu den aktuellen Plänen kein Randaspekt, sondern vielmehr der Fokuspunkt der klimapolitischen Maßnahmen sein. Bei einer konsequenten Umsetzung, die eine gezielte Flankierung mit Begleitmaßnahmen und eine systematische Rückverteilung der zusätzlichen staatlichen Einnahmen einschließt, wären viele der geplanten Regulierungs- und Fördermaßnahmen nicht mehr notwendig.

(Quelle: Jahresgutachten 2019/2020, Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im ständigen Bundesamt, Wiesbaden und ifo Institut für Wirtschaftsforschung der Universität München)

#### 2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Klimaschutz und Energiewende wurden 2019 erstmals seit dem Jahr 2000 in Umfragen zum wichtigsten Thema erklärt. Hintergrund ist sicherlich, dass die Auswirkungen des Klimawandels immer sichtbarer werden - nicht nur in Australien mit den verheerenden Waldbränden, sondern auch in Deutschland durch die immer trockener und heißer werdenden Sommer. Die FridaysForFuture-Klimastreiks haben es vermocht, die Erkenntnisse der Wissenschaft in öffentliche Aufmerksamkeit umzuwandeln und Druck auf die Politik aufzubauen - wenn auch noch mit bescheidenen Ergebnissen. Parallel hat sich die Energiewende 2019 in vielen Bereichen positiv entwickelt: Die Kohleverstromung ist massiv zurückgegangen und hat die CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland um über 50 Millionen Tonnen sinken lassen - einen solchen Rückgang gab es zuletzt im Jahr der Weltwirtschaftskrise 2009. Gleichzeitig stieg die Stromerzeugung aus Erneuerbaren deutlich an, sodass Wind- und Solaranlagen mehr Strom produzierten als Braun- und Steinkohle. Leider gibt es auch gegenläufige Tendenzen: Die CO<sub>2</sub>-Emissionen in Verkehr und Gebäude stiegen 2019 wieder, ebenso hält der Trend zu verbrauchsstarken SUVs an. Zudem sorgt der massive Einbruch beim Bau neuer Windanlagen 2018 und 2019 dafür, dass der Aufwuchs beim grünen Strom in den kommenden Jahren deutlich langsamer erfolgen wird, so Dr. Patrick Graichen, dem Direktor von Agora Energiewende, Berlin.

Die Treibhausgasemissionen in Deutschland sinken 2019 aufgrund eines starken Rückgangs bei Braun- und Steinkohle um über 50 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> und liegen damit etwa 35 % unter dem Niveau von 1990. Demgegenüber sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Gebäuden und im Verkehr durch mehr Erdöl- und Erdgasverbrauch angestiegen. Hauptursache des CO<sub>2</sub>-Rückgangs sind höhere CO<sub>2</sub>-Preise im EU-Emissionshandel, ein deutlicher Zuwachs bei den Erneuerbaren und ein gesunkener Stromverbrauch. Im Verkehr sorgte der steigende Anteil an SUVs für einen Anstieg der Emissionen. Die Erneuerbaren Energien liefern 2019 mit knapp 43 % des Stromverbrauchs einen neuen Rekord - aber aufgrund des Zusammenbruchs beim Windausbau auf nur noch ein Gigawatt pro Jahr startet die Energiewende in die 2020er mit einer schweren Hypothek. Während die Erneuerbaren in den letzten Jahren kontinuierlich um 15 Terrawattstunden pro Jahr anwuchsen, wird der Mangel an Windflächen und Genehmigungen den weiteren Aufwuchs spürbar bremsen. Schnelles politisches Handeln ist jetzt gefragt, um die Erneuerbaren-Ziele für 2030 tatsächlich zu erreichen.

Für die Bevölkerung war 2019 "Klimaschutz/Energiewende" das Top-Thema bei der Frage nach den wichtigsten Problemen - deutlich vor "Migration/Integration" (Platz 2) und "Renten" (Platz 3). Die Klima- und Energiepolitik hat dies jedoch nicht abgebildet. So reicht das im September von der Bundesregierung beschlossene Klimapaket nicht aus, um die 2030er-Klimaschutzziele zu erreichen. Insbesondere bei Verkehr, Gebäude und Industrie besteht erheblicher Nachbesserungsbedarf.

(Quelle: Agora Energiewende (2020): Die Energiewende im Stromsektor: Stand der Dinge 2019, Dr. Patrick Graichen, Direktor Agora Energiewende, Berlin)

### 2.1.3. Wettbewerbssituation und Marktstellung des Unternehmens

Die Wettbewerbssituation darf sowohl in Bezug auf die Wettbewerbsdichte als auch in Bezug auf die Wettbewerbsintensität als weiterhin herausfordernd bezeichnet werden. In den jeweiligen Kundensegmenten herrscht bei den Stadtwerken im heimischen Strom- und Gasvertrieb ein bundesweiter Wettbewerb. Die Margensituationen sind im Vertriebsbereich tendenziell rückläufig. Allerdings ist die Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH zwischen Freiburg und Basel das einzige kommunale Stadtwerk und hat dadurch eine gute Ausgangssituation, um sich vertrieblich weiter entwickeln zu können. Die Marktstellung in den heimischen Trägerkommunen ist mit insgesamt rund 43 % Marktanteil als zufriedenstellend zu bezeichnen. Das kundenseitige Ausbaupotential in den beiden Heimatstädten und in der Region ist für die Gesellschaft als nach wie vor gut zu bezeichnen.

## 2.2. Geschäftsverlauf

### 2.2.1. Energieerzeugung

Unter dem Geschäftsfeld Energieerzeugung sind die Aktivitäten des Konzerns in regenerative und dezentrale Erzeugungsanlagen und Kraftwerksbeteiligungen zusammengefasst. Das Geschäftsfeld befindet sich weiterhin im Aufbau. Bestehende Photovoltaik-Anlagen bilden hierbei das Grundgerüst. Wesentliches Element der regenerativen Eigenerzeugung der Stadtwerke ist die enge Kooperation mit der Bürger-Energie Südbaden e.G., die von den Stadtwerken im Jahre 2012 gegründet wurde. Hier sind die Erzeugungsarten Wasserkraft, Photovoltaik, Kraft-Wärme-Kopplung und Windkraft hinterlegt.

### 2.2.2 Wasserversorgung

Die SWMS waren in der abgelaufenen Periode sowohl für die Trinkwasserversorgung der Kommunen Müllheim und Staufen als auch für die Wasserversorgung bzw. Betriebsführung/Betriebsunterstützung zweier Nachbarkommunen verantwortlich.

Die Wasserverkaufsmenge im Geschäftsjahr 2019 belief sich mit 1,50 Mio. m<sup>3</sup> rund 3,0 % unter dem Vorjahresniveau (1,55 Mio. m<sup>3</sup>). Der Spartenumsatz betrug T€ 3.792 (Vj.: T€ 3.889). Die Wasserverluste lagen in Müllheim bei 4,3 % (Vj.: 3,3 %) und in Staufen bei 5,9 % (Vj.: 2,7 %).

### 2.2.3 Vertrieb von Strom und Erdgas

Das Wettbewerbsumfeld, die Wettbewerbsintensität und die Wettbewerbsdichte waren in der Berichtsperiode wiederum hoch und stellten die Stadtwerke vor Herausforderungen im Strom- und Gasvertrieb.

Im Stromvertrieb betrug die verkaufte Strommenge 241,6 Mio. kWh (Vj.: 273,6 Mio. kWh), dies entspricht einer absatzseitigen Reduktion um circa 11,0 %.

Im Gasvertrieb ergab sich aufgrund des warmen Temperaturverlaufes und der weiterhin angespannten Wettbewerbssituation eine Reduzierung des Absatzes. Die verkaufte Gasmenge betrug 367,8 Mio. kWh (Vj.: 451,3 Mio. kWh) und verringerte sich damit um rund 83 Mio. kWh respektive um circa 18,0 %. Insbesondere im Sondervertragskunden-Segment und bei Multi-Site-Kunden in der Immobilienwirtschaft wurden Gaslieferungsverträge gezielt nicht weiter verlängert.

### 2.2.4 Fernwärme

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Holzwärme Müllheim GmbH haben sich weiter grundsätzlich positiv entwickelt. Durch die Schließung der Baulücken im Bereich des Köhlgartenring sowie durch den Anschluss eines großen Mehrfamilienhauses der Stadt Müllheim in der Bärenfelsstraße konnten weitere Kunden in 2019 erstmals ganzjährig mit Holzwärme beliefert werden. Durch einen langjährigen Hackschnitzzellieferungsvertrag sind die Einkaufsbedingungen zu günstigen Konditionen gesichert. Beim Heizölbezug hingegen ist auch die HWM von der geopolitischen Lage und damit von der Entwicklung des Ölpreises abhängig. Eine Risikominimierung erfolgt durch die jährliche Anpassung der Preise anhand des entsprechenden Index, der in der Preisformel der Wärmelieferungsverträge hinterlegt ist. Ein deutliches Risiko besteht in den Witterungsbedingungen, die naturgemäß nicht kalkulierbar sind, sich aber auch in 2019 durch langanhaltende Wärme- und verkürzte Kälteperioden auf das Ergebnis auswirkten.

Die Wärmeabsatzmenge stieg gegenüber dem Vorjahr von 9,32 Mio. kWh auf 10,3 Mio. kWh an. Ursächlich für die gestiegene Wärmeabsatzmenge waren gegenüber dem Vorjahr die kühleren Monate April bis Juli. Aus den vorgenannten Zahlen ergibt sich ein Nutzungsgrad des Fernleitungsnetzes von 88,1 % (Vorjahr 81,9 %). Die Netzverluste haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

### 2.2.5 Konzessionsverträge

Die SWMS schlossen in der Berichtsperiode keine weiteren Konzessionsverträge ab und nahmen auch nicht am Wettbewerb um Strom- oder Gaskonzessionen teil.

### 2.2.6 Organisationsentwicklung

Die SWMS GmbH ist unterhalb der Geschäftsführung in die Organisationsbereiche Technik, Vertrieb, kaufmännische Funktionen und Shared Service gegliedert. Für das Risiko-Management und die Compliance-Funktionen ist eine Stabstelle eingerichtet. Einen Schwerpunkt innerhalb der Organisationsentwicklung bildete auch in 2019 die Verbesserung von Strukturen, Prozessen und Abläufen

Aufgrund des zweiten Anteilskaufs der SWMS an der HWM am 9. August 2017 hat die SWMS die kaufmännische Geschäftsführung der HWM ab dem 2. August 2017 übernommen.

### 2.2.7 Personal

Der Konzern beschäftigte in der Berichtsperiode durchschnittlich 29,1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Konzern legte auch in 2019 großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung seiner Belegschaft. Insbesondere im technischen Bereich und im Bereich Geschäftsfeldentwicklung/Innovation wurden zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt. Ebenso erfolgten Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich des Arbeitsschutzes und des Beauftragtenwesens.

## 2.3. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.3.1 Ertragslage

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns ist vor allem durch den Geschäftsverlauf des Mutterunternehmens geprägt.

Die Reduzierung der (Netto-) Umsatzerlöse um T€ 4.940 auf T€ 63.511 (Vj.: T€ 68.451) im Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Strom- und Gasvertrieb. Hierbei haben sich die (Netto-) Umsatzerlöse im Stromvertrieb um T€ 3.126 auf T€ 43.125 (Vj.: T€ 46.184) und die (Netto-) Umsatzerlöse aus dem Gasvertrieb um T€ 2.113 auf T€ 13.639 (Vj.: T€ 15.752) verringert.

Der Materialaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr entsprechend um T€ 4.947 auf T€ 57.982. Dabei machten die Aufwendungen für den Gasvertrieb und die Aufwendungen für den Stromvertrieb den wesentlichen Teil des Materialaufwandes aus.

Der Rohertrag hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um T€ 30 auf T€ 5.623 verringert.

Die Personalaufwendungen haben sich um T€ 12 von T€ 2.208 auf T€ 2.196 gegenüber dem Vorjahr verringert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um rund 15% verringert und belaufen sich auf T€ 1.176 (Vj.: T€ 1.378). Im Wesentlichen sind hier Aufwendungen für den Zahlungsverkehr in Höhe von T€ 109 (Vj.: T€ 107), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von T€ 94 (Vj.: T€ 287), Kosten für Mieten/Pachten in Höhe von T€ 102 (Vj.: T€ 98), Wartung und Instandhaltungskosten in Höhe von T€ 78 (Vj.: T€ 77) sowie IT- und Hardwareausstattung in Höhe von T€ 78 (Vj.: T€ 70) berücksichtigt.



Das Beteiligungsergebnis im Geschäftsjahr 2019 belief sich auf T€ 18 (Vj.: T€ 14).

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2019 lag bei T€ -472 (Vj.: T€ -506).

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von T€ 217.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr und dem auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteil in Höhe von T€ 27 (Vj.: T€ 20) ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn in Höhe von T€ 2.162 (Vj.: T€ 1.917).

### 2.3.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode in Höhe von T€ -4.773 (Vj.: T€ -465) resultiert aus dem Saldo der Inanspruchnahme der Girokreditlinien in Höhe von T€ 3.040 (Vj.: T€ 2.012), einem Betriebsmittelkredit in Höhe von T€ 2.000 und der Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 267 (Vj.: T€ 1.546). Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds in Höhe von T€ -4.308 (Vj.: T€ 962) resultiert aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ -1.840 (Vj.: T€ 1.362), dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ -3.127 (Vj.: T€ -2.400) und dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ 659 (Vj.: T€ 2.000).

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in das Anlagevermögen wurden durch die bestehende Liquidität und die Einzahlungen durch die Aufnahme von Darlehen finanziert.

### 2.3.3 Vermögenslage

Die Konzern-Bilanzsumme hat sich um T€ 1.055 von T€ 42.211 auf T€ 43.266 erhöht. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Anstiegen des Sachanlagevermögens um T€ 1.448 und sonstigen Vermögensgegenständen um T€ 740, welche einer deutlichen Abnahme der flüssigen Mittel um T€ 1.279 auf der Aktivseite gegenübersteht.

Die Veränderung auf der Passivseite resultiert aus der Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten um T€ 2.658 und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 543. Dem entgegen steht die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um T€ 3.882.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2019 als zufriedenstellend.

### 3. Prognosebericht

#### 3.1. Gesamtwirtschaftliche Prognose

Die globale Konjunktur bricht als Folge der Coronavirus-Pandemie im Jahr 2020 ein. Um die Ausbreitung der Neuinfektionen einzudämmen und einer Überlastung des Gesundheitswesens entgegenzuwirken, kommt es mittlerweile in vielen Ländern zu Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und einem weitgehenden Stillstand des öffentlichen Lebens. Gleichzeitig versuchen die meisten Staaten die erwarteten wirtschaftlichen Folgen mit umfangreichen wirtschaftspolitischen Maßnahmen abzumildern. Eine präzise Vorhersage der volkswirtschaftlichen Kosten der Corona-Krise ist zum jetzigen Zeitpunkt nahezu unmöglich, da eine hohe Unsicherheit über die weitere Verbreitung des Virus und insbesondere die von den Regierungen ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie besteht. Auch gibt es keine historischen Erfahrungen mit vergleichbaren Ereignissen, aus denen wahrscheinliche Krisenverläufe abgeleitet werden könnten. Schließlich stehen aktuell nur sehr wenige Konjunkturindikatoren zur Verfügung, mit denen sich das gesamtwirtschaftliche Ausmaß der Folgen der Corona-Krise abschätzen ließe.

Deutsche Wirtschaft schrumpft 2020: Nach aktuellem Stand könnte die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr um 6,6 Prozentpunkte schrumpfen. Damit wird die Wachstumsrate im Vergleich zu einer Situation ohne Ausbruch der Corona-Krise um 8 Prozentpunkte zurückgenommen. Während es im ersten Quartal infolge des starken Jahresauftaktes noch zu einem leichten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts kommen dürfte, wird die Krise ihre volle Wirkung im zweiten Quartal entfalten und zu einem Einbruch des Bruttoinlandsprodukts um 4,5 % führen. Bis in die erste Jahreshälfte 2021 dürfte es dann wieder zu einer allmählichen Rückkehr der Produktion von Waren und Dienstleistungen auf ein normales Niveau kommen. Ausgehend von der niedrigen Produktion im zweiten Quartal fallen die Zuwachsraten in diesem Aufholprozess mit anfangs 2,0 % gegenüber dem Vorquartal kräftig aus. Dabei wird unterstellt, dass die Corona-Krise auch längerfristige Auswirkungen hat, etwa aufgrund von Firmenpleiten, die das Produktionsniveau am Ende des Prognosezeitraums um 0,6 % unter das Vorkrisenniveau drücken. Die mit diesem Szenario in Zusammenhang stehenden gesamtwirtschaftlichen Kosten der Corona-Krise belaufen sich in beiden Jahren auf zusammengekommen etwa 115 Mrd. Euro.

(Quelle: ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.)

#### 3.2. Klimapolitische Prognose

Umweltminister Franz Untersteller: „Wir stehen im Moment ganz im Bann der Corona-Krise. Die Klimabilanz 2019 zeigt aber überdeutlich: Klimaschutz bleibt auf der Tagesordnung.“ Das Jahr 2019 ist erneut ein Beleg für den fortschreitenden Klimawandel. Das ergibt die Auswertung unterschiedlicher Messdaten durch die LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg. „Es gibt keinen Grund zur Entwarnung, im Gegenteil“, resümiert Umweltminister Franz Untersteller. „Auch in der jetzigen Situation, in der es natürlich zuallererst um entschlossenes und schnelles Management der Corona-Krise geht, müssen wir den Klimaschutz ebenso als existenzielle Krise begreifen, die wir eindämmen müssen.“

Das Jahr 2019 war das drittwärmste seit Beginn der Aufzeichnungen 1881. Die Jahresdurchschnittstemperatur lag mit 9,9 Grad Celsius nur ein halbes Grad unter dem des sehr warmen Vorjahres. Damit liegen die 16 wärmsten Jahre seit 1881 im Zeitraum zwischen dem Jahr 2000 und dem Jahr 2019. Und während die Jahresmitteltemperaturen in Baden-Württemberg in den ersten rund 100 Jahren seit Aufzeichnungsbeginn nur um 0,5 Grad gestiegen sind, stiegen sie in den vergangenen 30 Jahren bereits um 1 Grad. „Der Trend der Erderwärmung kann eindeutiger nicht sein – messbar in Baden-Württemberg“, so der Umweltminister. „Die Daten zeigen, dass wir nicht nachlassen dürfen bei unseren Klimaschutzbemühungen.“

Umweltminister Franz Untersteller appelliert eindringlich an die Adresse von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft: „Lassen Sie uns gemeinsam alle Kräfte bündeln, um nach der aktuellen und akuten Corona-Krise auch die Klimakrise wirksam anzugehen. Corona bedroht unser Leben unmittelbar, der Klimawandel bedroht das Leben unserer Kinder und Enkel, die uns ebenso wichtig und teuer sein müssen.“

(Quelle: Deutsche Presseagentur/Stuttgarter Zeitung, 01. April 2020, Interview mit Franz Untersteller, Umweltminister Land Baden-Württemberg)

### 3.3. Regionale Prognose

Im Zuge der Corona-Krise wird auch die heimische südbadische Wirtschaft, mit ihrer mittelständischen Struktur, die konjunkturellen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie zu spüren bekommen. Insbesondere das Hotel- und Gaststättengewerbe, die Tourismusbranche und zahlreiche Gewerbetreibende vor Ort und in der Region werden im Jahr 2020/2021 mit wirtschaftlichen Problemen kämpfen. Die Eintrübungen der Weltkonjunktur, der europäischen und der deutschen Konjunktur gehen nicht spurlos an der heimischen Wirtschaft vorbei. Die Stadtwerke MüllheimStaufen erwarten im Geschäftsjahr 2020 ein reduziertes Verbrauchsverhalten beim Energie- und Wasserabsatz von bis zu 10% - 15 %.

Dennoch ist das Stadtwerkeunternehmen weiterhin von einer werthaltigen Unternehmensentwicklung geprägt – auch wenn das Geschäftsjahr 2020 betriebswirtschaftlich ein Ausnahmejahr werden wird. Planerisch gehen die Stadtwerke in 2020 trotz alledem von einem ausgeglichenen Unternehmensergebnis aus.

Die weitere Positionierung der Gesellschaft als **regeneratives Stadtwerk mit hoher Dienstleistungs- und Servicekomponente** ist hierbei von zentraler Bedeutung. Die Stadtwerke agieren überwiegend im regionalen Markt Südbaden, der sich in 2019 durch eine sehr niedrige Arbeitslosenquote am Arbeitsmarkt und durch ein hohes Lohnniveau ausgezeichnet hat. Die Stadtwerke streben in den Städten Müllheim und Staufen eine weitere Marktanteilsgewinnung im Haushalts- und Gewerbekundensegment an.

Mit **intelligenten Vertriebskanälen** und **neuen Produkten** setzen die Stadtwerke auf aktive Programme zur Kundenbindung und Kundengewinnung und werden damit perspektivisch zu einer Ertragssteigerung der Gesellschaft beitragen. Dabei sollen künftig lokale Vertriebskanäle (u. a. Netzwerkpartner, Gewerbe- und Händlerkooperationen) verstärkt genutzt werden. Intelligente Produkte rund um die Themen regenerative und dezentrale Energieerzeugung, Quartierskonzepte, E-Mobilität, Ladeinfrastruktur, Sharing-Konzepte, Contracting-Modelle, Energiespeicherung und Smart-Home flankieren diesen lokalen Wertschöpfungsprozess und tragen im besonderen Maße zur kommunalen Kreislaufwirtschaft bei.

Maßnahmen zur **Kostenoptimierung, Effizienzsteigerung und Produktivitätsverbesserung** werden weiterhin im Unternehmen hinterlegt. Die Stabilität und die Verbesserung der Prozesse und Strukturen und die umfassende Dokumentation über das Organisationsreglement der Stadtwerke, bleiben wesentliche Aufgabenstellungen in den kommenden Jahren.

Wesentlich erscheint auch die weitere Eigenkapitalausstattung des noch jungen Stadtwerkes, so dass das Unternehmen Zug-um-Zug seine EK-Quote, seine Liquiditätsausstattung und seine Cash-flow Situation verbessern kann.

In Summe erwarten die Stadtwerke - trotz vielfältiger Auswirkungen der Corona-Pandemie - in Bezug auf das Kerngeschäft immer noch ein ausgeglichenes Unternehmensergebnis in 2020.

Die Prognose der Geschäftsleitung aus 2018, dass sich das Konzernergebnis in den kommenden drei Jahren stufenweise verbessern lässt, ist tendenziell eingetreten.

#### 4. Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft hat keine Währungsrisiken. Dem gestiegenen Wettbewerb am Energiemarkt wird mit angepassten Vertriebs- und Marketingstrategien entgegnet. Der Wettbewerbsdruck stellt sich für ein vertriebsorientiertes Unternehmen wie die SWMS mit seiner Produktmarke **Alemannenenergie** weiterhin als Marktchance dar, da permanent an innovativen, individuellen und kundennahen Lösungen seitens der Organisation gearbeitet wird. Darüber hinaus unterstützt ein aktives Vertriebscontrolling diesen Prozess und greift gegebenenfalls regulierend ein.

Die Energiebeschaffung erfolgt im Großhandel und über ein abgestimmtes Portfoliomanagement des Dienstleisters SüdWestStrom Handelsgesellschaft, Tübingen und nach einer differenzierten, an Kundengruppen ausgerichteten, Risikostrategie.

Aufgrund der Corona-Krise werden für bestimmte Kundengruppen Energiemengen nicht vollständig abgesetzt werden können (Minderabsatz) und dadurch am Spotmarkt günstig abverkauft (Mengenverluste) werden müssen.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen bezahlt. Langfristig finanziert sich die Gesellschaft über Bankkredite, im Wesentlichen bei vier regionalen Geschäftsbanken. Hier bestehen langjährige Geschäftsbeziehungen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Finanzmanagement verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird ein fortlaufender Liquiditätsplan erstellt, der permanent an aktuelle Änderungen angepasst wird und als Basis für die Geldmitteldisposition dient. Ferner bestehen bei den Geschäftsbanken Kreditlinien in ausreichender Höhe.

Das Zahlungsverhalten und die besonderen Zahlungsvereinbarungen mit Kunden, die durch die Corona-Krise betroffen sind, werden permanent überwacht und in kurzen Abständen nachjustiert.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein effizientes Mahnwesen; größere Forderungsausfälle waren bis zur Corona-Krise die Ausnahme – mit zusätzlichen Forderungsausfällen in Höhe von 10 % muss im GJ 2020 aber gerechnet werden.

Die SWMS haben ihr Risikomanagementsystem in der Berichtsperiode weiterentwickelt, welches dafür sorgen soll, dass Risiken frühzeitig erfasst, bewertet, gesteuert und überwacht werden. In 2019 wurden im Bereich der Beschaffung und des Portfoliomanagements strukturierte Risikobetrachtungen durchgeführt. Ein Beschaffungshandbuch und eine gültige Risikorichtlinie sind hinterlegt. Das Unternehmen führt regelmäßige Audits innerhalb des Portfoliomanagements durch einen externen Dienstleister durch.

In Summe hat der Konzern Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH in 2020 ff., trotz der Auswirkungen der Corona-Krise, immer noch mehr Chancen als Risiken in seinem Gesamtsystem. Beschaffungsrisiken und Risiken aus regenerativer Erzeugung sind minimiert, Kundengruppen der Stadtwerke sind ausreichend diversifiziert – Klumpenrisiken oder Branchenabhängigkeiten bestehen dem Grunde nach nicht. Betriebswirtschaftlich stabile Unternehmensbereiche wie die Netzsparten befinden sich in regulierten Märkten und sind vertraglich über Pachtverträge langfristig abgesichert. Die Trinkwasserpreise konnten zum 01.01.2020 aufgrund der gestiegenen allgemeinen Kostensituation in beiden Trägerkommunen angepasst werden. Die Stadtwerkeorganisation ist insgesamt schlank aufgestellt und agiert effizient und kostenbewusst – die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Personalkosten konnten in der abgelaufenen Berichtsperiode weiter gesenkt werden.

Müllheim, den 3. Juli 2020

Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH

Dipl.-Betriebswirt (FH) Jochen Fischer

Geschäftsführer

#### 4. Werbegemeinschaft Markgräflerland GmbH Müllheim

##### A. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg. Gegenstand der Gesellschaft ist es, die traditionelle Wirtschaftsstruktur des Markgräflerlandes, insbesondere im Tourismus und im Weinbau, zu verbessern.

##### B. Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter sind mit folgenden Geschäftsanteilen:

Stadt Müllheim	€	4.250,00	16,40	v.H.
Gemeinde Badenweiler	€	1.750,00	6,70	v.H.
Gemeinde Bad Bellingen	€	1.750,00	6,70	v.H.
Zweckverband „Gewerbepark Breisgau“	€	1.000,00	3,90	v.H.
Gemeinde Schliengen	€	500,00	1,90	v.H.
Gemeinde Auggen	€	500,00	1,90	v.H.
Gemeinde Ballrechten-Dottingen	€	500,00	1,90	v.H.
Gemeinde Buggingen	€	500,00	1,90	v.H.
Gemeinde Efringen-Kirchen	€	500,00	1,90	v.H.
Gemeinde Eschbach	€	500,00	1,90	v.H.
Stadt Heitersheim	€	500,00	1,90	v.H.
Stadt Kandern	€	500,00	1,90	v.H.
Stadt Sulzburg	€	500,00	1,90	v.H.
Sparkasse Markgräflerland	€	5.200,00	20,0	v.H.
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden	€	650,00	2,50	v.H.
Volksbank Müllheim e.G.	€	3.900,00	15,10	v.H.
Markgräfler Wein e.V.	€	1.500,00	5,80	v.H.
GbR zur Beteiligung an der Werbegemeinschaft Markgräflerland GmbH	€	1.500,00	5,80	v.H.
	€	<u>26.000,00</u>	<u>100,00</u>	<u>v.H.</u>

##### C. Organe der Gesellschaft

###### a) Gesellschafterversammlung

Siehe Aufstellung B.

###### b) Geschäftsführung

Die Geschäftsführung oblag im Berichtsjahr 2019, Frau Sabine Lang, Sebastian-Brant-Str.9, 79395 Neuenburg.

##### D. Beteiligung des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen weiteren Unternehmen beteiligt.

## E. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg. Gegenstand der Gesellschaft ist es, die traditionelle Wirtschaftsstruktur des Markgräflerlandes, insbesondere im Tourismus und im Weinbau, zu verbessern.

## F. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

### a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019

AKTIVA	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
<b>A. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
<b>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>			
3970 Bestand Prospektmaterial		2.701,00	4.132,40
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
<b>1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>			
1410 Forderungen aus L.u.L. ohne KK	0,00		16.378,14
<b>2. sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1545 USt-Forderungen	0,00		4.212,65
1548 Vorsteuer im Folgejahr abziehbar	748,27		39,94
	<u>748,27</u>	□	<u>4.252,59</u>
1570 Abziehbare Vorsteuer	186,20		321,40
1571 Abziehbare Vorsteuer 7%	20,55		22,86
1576 Abziehbare Vorsteuer 19%	7.930,26		10.884,99
1776 Umsatzsteuer 19%	-7.717,70		-8.678,56
1780 Umsatzsteuervorauszahlungen	0,00		-2.379,24
	<u>419,31</u>		<u>171,45</u>
		1.167,58	20.802,18
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei</b>			
		<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1: Übertrag von Seite 8	0,00	45.523,71	36.070,07
1:		<u>45.523,71</u>	<u>36.070,07</u>
1:		<u>45.523,71</u>	<u>36.070,07</u>
<b>B. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
980 Aktive Rechnungsabgrenzung		0,00	3.382,40
Übertrag auf Seite 9	0,00	45.523,71	36.070,07
		<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Übertrag von Seite 8	0,00	45.523,71	36.070,07
		<u>45.523,71</u>	<u>36.070,07</u>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2019 bis 31.12.2019**

Werbegemeinschaft Markgräflerland GmbH  
79379 Müllheim

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		40.617,67	45.674,73
2. Gesamtleistung		<u>40.617,67</u>	<u>45.674,73</u>
3. sonstige betriebliche Erträge			
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		0,00	0,75
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.431,40		682,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.000,00</u>		<u>17.876,00</u>
		3.431,40	18.558,60
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.205,60		5.205,60
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.235,42</u>		<u>2.244,54</u>
		7.441,02	7.450,14
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	69,96		69,96
b) Werbe- und Reisekosten	52.725,81		42.273,84
c) verschiedene betriebliche Kosten	<u>7.300,91</u>		<u>7.233,56</u>
		60.096,68	49.577,36
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		30.351,43	41.995,00
8. Ergebnis nach Steuern		<u>0,00</u>	<u>12.084,38</u>
9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		<u>0,00</u>	<u>12.084,38</u>

**b) Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick**

**Printprodukte / Werbemitteln**

Mit Start der größten europäischen Tourismusmesse, der CMT in Stuttgart im Januar 2019 wurde die Broschüre der Markgräflerland Werbegemeinschaft ausgelegt. Im Design, Einheitlich – Modern und mit hohem Wiedererkennungswert vervollständigt dieses Produkt, das CD der Werbegemeinschaft Markgräflerland. Ausgelegt werden unsere Broschüren an verschiedenen Wein – und Tourismusmessen, POS und auch an allen T-Infos innerhalb der WGM. Auch ist diese Broschüre ein wichtiges und zentrales Medium für unsere Prospektanfragen aus Deutschland und unseren internationalen Gästen.



## **Mediaplanung 2019 - Anzeigen und Online Werbung**

- Die Mediaplanung umfasste auch in 2019, Anzeigenplatzierungen in bundesweiten Medien sowie in größeren regionalen Medien, die in den relevanten Zielmärkten wie NRW, Rhein-Main-Raum und Baden-Württemberg erschienen sind. Schwerpunkt der Mediaplanung / Anzeigenplatzierungen war Januar – März 2019.
- In Kombination dazu wurden im Umkreis von 400 km in auflagenstarken Medien Anzeigen in einer höheren Frequenz platziert, um eine kontinuierliche Aufmerksamkeit zu generieren.
- PR-Anzeigen und redaktionelle Veröffentlichungen in verschiedenen Magazinen und Online - Plattformen
- Jahreseinträge bei Partner, z.B. Schwarzwald Touristik GmbH – Tourismus Baden-Württemberg – und weitere.

## **Prospektanforderungen und Anzeigenrückläufe nach PLZ Bereich in Deutschland**

Aufgrund der Coupon Anzeigen waren die anfragestärksten Monate Januar bis April, September und Oktober. Explizite Anzeigenrückläufe lassen sich nur bei den Coupon-Anzeigen messen. Nachdem die Anfragen bei der Werbegemeinschaft über die verschiedensten Kanäle erfolgen (Telefon, schriftliche Anfragen oder per Email) können diese nicht eindeutig zugewiesen werden.

Um es dennoch darzustellen, wurden die Prospektanfragen, verteilt über die Monate in die einzelnen PLZ-Bereiche aufbereitet. Dadurch sind die Kerngebiete erkennbar.

Unsere PLZ Kerngebiete sind: PLZ 7: 35% / PLZ 6: 13% / PLZ 5: 12% / PLZ 4: 11%, der Rest verteilt auf alle anderen Bundesländer. Unsere Internationalen anfragen sind: CH: 44% / BeNeLux: 23% / F: 15% / A+I: 7 % / Dänemark und Spanien jeweils 2%.

Von Januar bis November 2019 wurden 2.435 Prospektanfragen bearbeitet, das ist ein Plus von 10 % / Vorjahr. Zuzüglich wurden auf unserer Homepage [www.markgraefler-land.com](http://www.markgraefler-land.com) 2.902 Broschüren heruntergeladen.

## **Internet / APP / Online Marketing / Social Media**

Auf unserer Homepage [www.markgraefler-land.com](http://www.markgraefler-land.com) können die in folgenden Modulen online buchen: Übernachtungen, Veranstaltungen, Pauschalen, Bausteine. Des Weiteren sind Bewegbilder zu folgenden Themen eingestellt: Wein, Aktiv, Thermen, Kulinarik und Kultur. Auch gibt es Jahreszeitenfilme die wir zusätzlich als „bewegten“ Teaser in unserer Outlook-Signatur verwenden. Eine intensive Vermarktung erfolgte dann auf verschiedenen Online – und Social-Media-Kanälen.

Auf unserem „outdooractive.com“ Portal (Europas größtes Tourenportal) wurden regelmäßig weitere Touren eingebaut und Schulungen - jeglicher Art, für den touristischen Arbeitskreis der Partnergemeinden der Werbegemeinschaft Markgräflerland abgehalten.

## **Messen in 2019**

Messebeteiligung:

CMT Stuttgart, Grüne Woche in Berlin / BW Classics in Duisburg, BW Classics in Dresden  
Mondial du Chasselas in Aigle / Schweiz / BW Classics in Berlin / Gewerbeschau Hohen-  
Neuendorf / DWI Messe Hamburg, in München und Essen nur Auslage durch die  
Schwarzwald Tourismus GmbH

Zusätzliche Prospektauslagen:

Durch Mitnahme an verschiedene weitere Messen unser Gemeinden, Winzer und  
Leistungspartner – auch bei den Müllheimer Städtepartnerschaften in Hohen Neuendorf  
und Ledrotal.

## **Aktive Mitarbeit in folgenden Arbeitskreisen:**

AK Weinwirtschaft - Badische Weinstraße und  
Barrierefreier Tourismus

TEB – Trinationaler Eurodistrict Basel – Grenzüberschreitender Tourismus im Dreiländereck

## **Zahlen & Fakten / Statistiken (Quelle Homepage WGM)**

Auch in 2019 sind die Zugriffe auf die Homepage der WGM kontinuierlich angestiegen. Die  
vermehrte Internetwerbung oder auch die Cross-Media Angebote in der Kombination mit  
den Printanzeigen sind deutlich spürbar.

Die meisten Zugriffe kommen aus D – Schweiz – Frankreich und den BeNeLux- Ländern.

Lt. der Zielgruppenübersicht von Google Analytics sind die meisten Zugriffe auf die  
Themenbereiche: Aktiv (Radfahren und Wandern) – Gastronomie / Kulinarik – Wein und  
Ausflugsziele im Markgräflerland

User-Zugriffe: 65% durch Mobile Seiten, 24 % Desktop und 11 % Tablet  
Quelle: Google Analytics

## **Realisierte Pressereisen in 2019:**

- Pressereise dpa „Badischer Weinradweg“
- Pressereise „Schwarzwaldmädel reloaded“ – Powerfrauen aus dem Schwarzwald
- Bloggertrip (4-6 Journalisten) aus Frankreich
- Pressetrip Álvaro Fernández Prieto, Wine and Culinary-Magazine „Sobremesa“

## **Lage des Unternehmens**

Den im Berichtsjahr erhobenen Finanzierungsbeiträgen von insgesamt ca. 75 TEUR standen  
Aufwendungen für Personal- und Sachaufwand in Höhe von ca. 71 TEUR gegenüber. Der  
Überschuss von ca. 4 TEUR wurde zu den erhaltenen Anzahlungen hinzu aktiviert. Somit  
schließt die Firma im Jahr 2019 neutral mit einem Ergebnis von 0 TEUR ab.

### Ausblick:

Die Geschäftsleitung setzt die bewährten Marketingaktivitäten und Werbestrategien mit den vorhandenen Werbematerialien fort und wird diese weiter ergänzen.

Die Streuung von Redaktionsbeiträgen, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, sowie die individuellen Journalistenbesuche werden weiterhin je nach Budgetmittel intensiviert.

### c) Personalentwicklung

In den jeweiligen Berichtsjahren waren bei der Gesellschaft durchschnittlich beschäftigt:

Bezeichnung	2019	2018
Geringfügig Beschäftigte	1	1
<b>Arbeitnehmer Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

### d) Kapitalzuführungen und –entnahmen

Das Stammkapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

### e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderungen	
	Teuro	%	Teuro	%	Teuro	%
<b>Vermögen</b>						
Vorräte	3	6,7	4	11,1	-1	-28,6
Kurzfristige Forderungen	1	21,0	21	58,3	-20	-14,3
Flüsse Mittel	41	91,1	8	22,2	33	-66,7
ARAP	0	8,4	3	12,0	2	9,6
<b>AKTIVA</b>	<b>45</b>	<b>127,2</b>	<b>36</b>	<b>100,0</b>	<b>-21</b>	<b>100,0</b>

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderungen	
	Teuro	%	Teuro	%	Teuro	%
<b>Kapital</b>						
Eigenkapital	26	57,8	26	72,2	0	0,0
Kurzfristige Rückstellungen	1	2,2	1	2,8	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	18	40,0	9	25,0	9	0,0
<b>PASSIVA</b>	<b>45</b>	<b>100,0</b>	<b>36</b>	<b>100,0</b>	<b>9</b>	<b>100,0</b>

**§ 105 GemO – Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht**

- (1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie
1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
  2. dafür zu sorgen, dass
    - a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,
    - b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.
- (2) <sup>1</sup>Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. <sup>2</sup>In dem **Beteiligungsbericht** sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:
- 1) der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
  - 2) der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
  - 3) für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.
- <sup>3</sup>Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.
- (3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Abs. 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.
- (4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

Name des Zweckverbands	Verbandszweck	Weitere Verbandsmitglieder	Verbandsvorsitzende/r
Zweckverband Wasserversorgung Weilerthal Sitz in Müllheim Gründung/Beitritt 1938 (Übertragung der Mitgliedschaft an Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH laut Sitzung vom 17.12.2009)	Beschaffung des erforderlichen Trink- und Brauchwassers unter wirtschaftlicher Ausnutzung und Verteilung des Quell- und Grundwassers	Gemeinde Badenweiler Gemeinde Auggen	Bürgermeister Martin Löffler
Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hohlebach-Kandertal Sitz in Schliengen Gründung/Beitritt 1969	Versorgung der Mitglieder mit Ausnahme der Stadt Neuenburg, Stadtteil Steinestadt, mit trinkbarem Wasser	Stadt Kandern Stadt Neuenburg Gemeinde Schliengen Gemeinde Bad Bellingen	Bürgermeister Dr. Christian Renkert Es besteht ein Verwaltungsrat
Abwasserverband Sulzbach Sitz in Heitersheim Gründung/Beitritt 1961	Gewährleistung und wirtschaftliche Betreuung der Abwasserbeseitigung der Mitgliedsgemeinden nach Maßgabe einer von der Verbandsversammlung zu erlassenden Betriebsatzung	Gemeinde Ballrechten-Dottingen Gemeinde Buggingen Gemeinde Heitersheim Stadt Neuenburg Stadt Sulzbach	Bürgermeister Christoph Zachow
Abwasserzweckverband Weilerthal Sitz in Badenweiler Gründung/Beitritt 1974	Sammeln der im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer und Reinigung der Abwässer vor der Einleitung in den Abwasservorflutkanal Neuenburg-Breisach oder in den Vorfluter in einer Verbandskläranlage sowie unschädliche Beseitigung der dabei anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe	Gemeinde Auggen Gemeinde Badenweiler Stadt Neuenburg	Bürgermeister Vincenz Wissler
Abwasserzweckverband Hohlebachtal Sitz in Schliengen Gründung/Beitritt 1975	Sammeln der im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer und Reinigung der Abwässer vor der Einleitung in den Vorfluter in der Verbandskläranlage sowie unschädliche Beseitigung der dabei anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe	Gemeinde Schliengen Stadt Neuenburg	Bürgermeister Dr. Christian Renkert
Wasser- und Bodenverband Hügelhoimer Runs Sitz in Müllheim Gründung/Beitritt 1935	Er hat die Aufgabe, an der Hügelhoimer Runs für gute Abflussverhältnisse zu sorgen und damit bei Hochwassergefahr den Kleimbach unterhalb des Teilstockes bei der Platanenallee in Müllheim (Neuenburger Runs) zu entlasten mit dem Ziel, dadurch Überschwemmungen des hochwassergefährdeten Geländes der Gemarkungen der Verbandsgemeinden zu vermeiden und die hierfür an der Hügelhoimer Runs erforderlichen Anlagen herzustellen bzw. zu erweitern und instand zu halten sowie für deren geordnete Benutzung zu sorgen.	Gemeinde Auggen Gemeinde Buggingen Stadt Neuenburg	Bürgermeister Martin Löffler
Wasser- und Bodenverband Ehebach-Rückhaltung Sitz in Buggingen Gründung/Beitritt 1963	Der Verband hat den Ehebach mit Rückhaltebecken auf den Gemarkungen der Mitgliedsgemeinden auszubauen, die Anlage zu betreiben und das Rückhaltebecken zu unterhalten.	Gemeinde Buggingen Gemeinde Heitersheim Stadt Sulzbach	Bürgermeister Johannes Ackermann